

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)**

vom 19. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. April 2022)

zum Thema:

**Geothermie**

und **Antwort** vom 03. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Mai 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11631  
vom 19. April 2022  
über Geothermie

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche weiteren Herausforderungen neben globalen Lieferengpässen bei Materialien und dem Mangel an Fachpersonal sieht der Senat beim Ausbau der Nutzung der Geothermie?

Antwort zu 1:

Eine Herausforderung ist die zeitnahe Bearbeitung der stark gestiegenen Anzahl von Anfragen und Anträge auf geothermische Nutzung sowie die Überwachung der Herstellung und des Betriebs der Anlagen mit dem vorhandenen Personal.

Eine weitere Herausforderung ist die bereits bestehende Anlagenanzahl in bestimmten Gebieten. Aufgrund von Wechselwirkungen zwischen den Anlagen lassen sich die Gebiete nicht beliebig weiter verdichten, so dass nicht überall dort, wo es ggf. beabsichtigt ist, Anlagen zugelassen werden können. Zudem werden große geothermische Anlagen später oft nicht so betrieben, wie beantragt. Dadurch kann es zu Konflikten mit Nachbaranlagen und zu negativen Auswirkungen auf das Grundwasser kommen.

Während fachliche Grundlagen für die oberflächennahe geothermische Nutzung bereits seit Jahren seitens des Senates bereitgestellt werden bzw. auch unter Berücksichtigung aktueller und erweiterter Datengrundlagen sowie neu konzipierter, innovativer Methoden fortgesetzt neu entwickelt werden, sind die Informationen über den tieferen Untergrund Berlins für den Ausbau der Geothermie derzeit unzureichend. Diese Kenntnislücken systematisch zu schließen und Basisinformationen bzw. belastbare Einschätzungen über das tiefere geothermische Potenzial zu erarbeiten stellt eine besondere Herausforderung dar. Des Weiteren gilt dem Spannungsfeld zwischen dem Einsatz von Geothermie als Wärmequelle und Wärmespeicher und dem Schutz des Grundwassers im Allgemeinen und für die Wasserversorgung im Speziellen besondere Aufmerksamkeit, da das Land Berlin seinen Trinkwasserbedarf aus den örtlichen Grundwasserkommen deckt.

Frage 2:

Wie lange dauern Genehmigungsverfahren für die Nutzung von Geothermie für private oder gewerbliche Bauherren im Durchschnitt? Welche Behörden sind dabei involviert?

Antwort zu 2:

Die wasserrechtlichen Erlaubnisse für geothermische Anlagen < 30 kW Heizleistung konnten bisher in der Regel innerhalb von zwischen zwei und vier Monaten bearbeitet werden. Bei geothermischen Anlagen > 30 kW Heizleistung liegen die Bearbeitungszeiten in der Regel zwischen vier und sechs Monaten. Aufgrund des aktuellen starken Anstiegs der Anfragen werden sich diese Zeiten voraussichtlich deutlich verlängern.

Hauptsächlich werden die Umweltämter der Bezirke im Zulassungsverfahren beteiligt, im Einzelfall können auch andere Behörden, wie z. B. Denkmalschutz, Naturschutz beteiligt werden.

Frage 3:

Wird es nach zuletzt 2019 eine erneute Überarbeitung der Potenzialkarten zur Nutzung der geothermischen Ressourcen in diesem Jahr geben? Wenn ja, wann ist mit der Veröffentlichung zu rechnen?

Antwort zu 3:

Die im Rahmen der „Potenzialstudie zur Nutzung der geothermischen Ressourcen des Landes Berlin“ 2011 erarbeiteten und regelmäßig anhand der verbesserten Datenlage aktualisierten Potenzialkarten wurden zuletzt 2019 aktualisiert. Voraussichtlich Mitte 2022 wird geprüft, ob eine erneute Überarbeitung der Potenzialkarten zur spezifischen Wärmeleitfähigkeit und zur spezifischen Entzugsleistung speziell für Einfamilienhäuser mit einer weiter qualifizierten Datengrundlage zielführend ist.

Frage 4:

Welche Pilotprojekte zur Nutzung der tiefen bzw. mitteltiefen Geothermie und Aquiferspeicherung gibt es momentan in Berlin?

Frage 5:

Welche weiteren Pilotprojekte zu welchen konkreten Themen sollen 2022 und 2023 starten?

Antwort zu 4 und 5:

Seitens des Senates wird aktuell das Potenzial der mitteltiefen Geothermie im Rahmen eines fünfjährigen Projektes erkundet. Geplant ist durch die Finanzierung von drei Pilotstandorten die Vorerkundung bis zur Realisierung der ersten Bohrung einer geothermischen Dublette durchzuführen, um das geologische Fündigkeitsrisiko weiterer Erschließungen zu senken. Der Fokus liegt bei diesen Projekten aufgrund der zu erwartenden Temperaturen in 400 bis 1.300 m Tiefe auf der Nutzung des Untergrunds als Wärmespeicher und zur Versorgung von Niedertemperaturnahwärmenetzen.

Für die tiefe Geothermie, die Teufen erreichen soll, bei der eine direkte Einspeisung der Erdwärme in das Fernwärmenetz ohne Wärmepumpen möglich ist, sind bisher keine Pilotprojekte realisierbar.

Berlin, den 03.05.2022

In Vertretung  
Dr. Silke Karcher  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz